

# Forum

---

## Leserbriefe

### *Ein absurder Gedanke*

**Ausgabe vom 24. Februar**  
«Ein Dorf probt den Aufstand»

Beim Bahnhof Feldbach soll auf rund 25'000 m<sup>2</sup> eine Abstellanlage für Personenzüge entstehen. Von Küsnacht bis nach Stäfa – praktisch jede mögliche Fläche am rechten Zürichseeufer wurde in den vergangenen Jahrzehnten überbaut. In Hombrechtikon ist das Gebiet zwischen dem ortsbildgeschützten Weiler Schirmensee und dem herrschaftlichen Gutshof Rosenberg weitgehend naturbelassen. Dass überbaute Flächen mit Seeblick einen direkten Einfluss auf den Steuerfuss haben, ist hinlänglich bekannt. Hombrechtikon hat eine ganz andere Bevölkerungsdurchmischung und ist finanziell das Armenhaus im Bezirk Meilen. Trotz des hohen Steuerfusses wissen wir aber zu schätzen, was wir haben. Das unverbaute Ufer und

der Panoramaweg oberhalb des Zürichsees sind wie der Lützelsee im nördlichen Gemeindeteil als Naherholungsgebiet weithin bekannt. Dass das Hombrechtiker Seeufer jemals überbaut wird, ist ein realitätsfremder Gedanke. Der Kanton sieht aber dennoch genau dieses Gebiet für eine Bahnanlage vor. Für diese Lasten, so scheint es, ist Hombrechtikon in den Augen des Kantons die richtige Gemeinde. Dass der Bedarf an einem gut ausgebauten öffentlichen Verkehr steigt, ist nicht von der Hand zu weisen. Dass die entsprechenden zusätzlichen Fahrzeuge gewartet werden müssen, ist ebenfalls klar. Einige kritische Fragen zum Standort Feldbach müssen aber erlaubt sein. Weshalb soll die Gleisanlage in einem einzigartigen Landschaftsschutzgebiet entstehen? Weshalb soll ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Bevölkerung derart beeinträchtigt werden? Weshalb sollen Fruchtfolgeflächen aufgehoben und Landwirte in

ihrer Existenz bedroht werden? Weshalb werden die Abstellgeleise nicht in Gemeinden gebaut, die vom ÖV-Angebot viel stärker profitieren können? Und weshalb verkauft die SBB seit Jahren Land, ohne die künftigen Bedürfnisse zu berücksichtigen? Die einzigartige, kaum bebaute Landschaft mit abgestellten Zügen zuzustellen, ist ein absurdes Vorhaben. Bis Ende März kann sich die Bevölkerung im Vernehmlassungsverfahren äussern und diesem Hirngespinnst eine Abfuhr erteilen.

**Tumasch Mischol,  
Vizepräsident  
SVP Hombrechtikon**

---